

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

werden. Viele schlafen in Stallungen ohne Bettzeug und ohne Stroh, viele auf freiem Feld.

Ich bin bereit, die vorstehenden Angaben gegebenenfalls zu beedigen.

Bertoni m. p., m. p.
k. u. k. Konsul.

Reichmann m. p.,
Honorarbeamter.

144.

Protokoll,

aufgenommen beim k. u. k. Konsulat in Sofia am 5. Jänner 1915.

Anwesend die Unterzeichneten.

Es erscheint der nach Krain zuständige, im Jahre 1878 geborene Viktor Koren, Landsturminfanterist des Landsturmbezirkskommandos Nr. 27, und gibt folgendes zu Protokoll:

Ich geriet nach einem Gefechte bei Sokolac am 10. Oktober 1914, nachdem ich verwundet worden war, in serbische Gefangenschaft.

Nach meiner Gefangennahme wurde ich zuerst nach Valjevo transportiert, von wo ich sodann mit noch weiteren sieben Gefangenen, darunter einem Ungarn, welcher vermutlich von den Serben umgebracht wurde, da wir ihn nicht mehr sahen, nach Nisch befördert wurde.

Wir sind in den Stallungen der Kavalleriekaserne untergebracht worden. In den Pferdeständen war anstatt Stroh Mist eingestreut; durch 20 Tage haben wir bloß Brot in ziemlich kleinen Portionen erhalten. Nach überstandenen Qualen ist mir durch List gelungen, aus der Gefangenschaft zu entkommen und die bulgarische Grenze in der Nähe von Zaribrod zu überschreiten.

Bei meiner Gefangennahme wurde ich meiner Barschaft und meiner Habseligkeiten, wie Mantel, einer silbernen Uhr, einer silbernen Tabakdose, beraubt. An Bargeld hatte ich gegen 320 K bei mir, die mir von den Serben abgenommen wurden.

Was den Zustand der übrigen Gefangenen anbelangt, so kann dieser als höchst jämmerlich bezeichnet werden. Namentlich die Magyaren und die Deutsch-österreicher haben unter der barbarischen Behandlung der Serben äußerst viel zu leiden. Bei den geringsten Vorkommnissen und sogar, wenn einer sich krank meldet und nachher serbischerseits ärztlich erklärt wird, daß er gesund sei, werden sie mit Stöcken aus Ochsensehnen mißhandelt; ja sogar ihres Lebens